



Kurz notiert

Burgkunstadt

Sprechtage des Haus- und Grundbesitzervereins

Der Haus- und Grundbesitzerverein Burgkunstadt hält einen Sprechtag am Donnerstag, 16. November, ab 19.30 Uhr im Hotel „Drei Kronen“ ab. Rechtsanwalt Friedrich Fricke steht für Fragen zur Verfügung. (red)

Burgkunstadt

Blutspende: nächster Termin am 22. November

Der nächste Termin zur Blutspende ist am Mittwoch, 22. November, von 16 bis 20 Uhr in der Stadthalle Burgkunstadt. Termine sollen zur besseren Planbarkeit über die Webseite des Blutspendedienstes vereinbart werden: www.blutspendedienst.com/blutspende/services/terminreservierung (red)

Altenkunstadt

Sprechtage über Rechte des Eigentümers

Der Verband der Haus- und Grundbesitzer, Wohnungseigentümer am Obermain lädt zu einem Sprechtag am Mittwoch, 15. November, um 18 Uhr in die Gaststätte „Zum Preußla“ in Altenkunstadt ein. Das Thema ist: „Rechte des Eigentümers an der Grundstücksgliederung zur Nachbarschaft.“ Nicht-Mitglieder sind willkommen. (red)

Kasendorf/Kulmbach

Treffen von Restless Legs Selbsthilfegruppen

Die Kasendorfer Restless Legs Selbsthilfegruppe trifft sich am Mittwoch, 15. November, in Kasendorf im Gasthaus Friedrich ab 14 Uhr und die Kulmbacher RLS Selbsthilfegruppe trifft sich am Donnerstag, 16. November, in Kulmbach, Brauereigaststätte Gründla ab 14 Uhr. Gäste sind jederzeit willkommen.

Informationen bei I. Zimmermann unter Tel. (09228) 1634 und H. Hahn unter Tel. (09221) 83596. (red)

Weismain

Unterm mittelalterlichem Sternenhimmel

Wer nicht einen der über 30 Planetenwege in Bayern gehen möchte, um unser Sonnensystem zu erläutern, kann den Sternenhimmel unserer Vorfahren beim nächsten Vortrag des Colloquium Historicum Wirsbergense (CHW) in Weismain erleben. Prof. Dr. Olaf Kretzer, Leiter der Sternwarte Sulz, wird auf eine Reise durch unser Universum führen und zeigen, welches Weltverständnis unsere Vorfahren im Mittelalter hatten. Der Vortrag findet am Freitag, 17. November, im Gebäude der Firma „Dechant Hoch- und Ingenieurbau“, Abt.-Knauer-Straße 3 in Weismain, statt. Interessierte und Mitglieder sind herzlich eingeladen. Beginn ist um 19 Uhr, eine Anmeldung ist nicht nötig. Der Eintritt ist frei.

Informationen unter www.chw-franken.de oder beim Bezirksgruppenleiter Christian Klose unter Tel. (09575) 981645 (red)

Weismain

Volkstrauertag am Kriegerdenkmal

Die Gedenkfeier zum Volkstrauertag findet am Samstag, 18. November, um ca. 18.15 Uhr am Kriegerdenkmal statt. Darüber informiert die Weismainer Stadtverwaltung. Die Aufstellung zum Kirchgang und Besuch des ökumenischen Gottesdienstes in der Stadtpfarrkirche um 17.30 Uhr erfolgt um 17.15 Uhr am Oberen Tor. Päckelträger ist die Jugendfeuerwehr der Stadt Weismain. (red)

Einsatz für die Sicherheit der Bürger

Auszeichnung für Feuerwehrleute, die seit 40 und 25 Jahren Dienst leisten. Landkreis und Stadt danken ihnen für den Einsatz ihrer Gesundheit und die geopferte Freizeit.

Von Dieter Radziej

Weismain Verdiente Feuerwehrleute aus dem Stadtbereich von Weismain, die seit 25 beziehungsweise 40 Jahre Dienst leisten, wurden bei einem Ehrungsabend im Gasthof „Frankenhöhe“ in Arnstein ausgezeichnet.

Mit der Verleihung der Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber und Gold wurde ihr ehrenamtliches Engagement gewürdigt.

Feuerwehrdienst sei nicht irgendeine ehrenvolle Aufgabe oder gar ein Hobby, sondern es bedeute eine besondere Herausforderung, wie die jüngsten Einsätze gezeigt haben, sagte Bürgermeister Michael Zapf. Das habe Innenminister Joachim Herrmann mit der Aussage „Nicht selten liegt bei Bränden und Unfällen das Schicksal der Verunglückten in den Händen unserer bayerischen Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner“ gewürdigt.

Professionelle Hilfe im Notfall

Bei Unglücksfällen seien die Geschädigten auf schnelle und professionelle Hilfe angewiesen. Daher sei die Erfahrung wichtig, welche die Jubilare in den vergangenen bis zu vier Jahrzehnten im Feuerwehrdienst gesammelt haben. Bei Unglücksfällen begeben sich die Aktiven selbst in Gefahr, daher verdiene dieser Einsatz höchsten Respekt. Dafür dankte der Bürgermeister den Feuerwehrleuten. Er bat sie, weiterhin mit ihrem Dienst für die Sicherheit der Bürger zu sorgen und damit auch ein Vorbild für die Jugend zu geben. Dank galt auch den Partnerinnen und Partner, die Verständnis für die Übungen und Einsätze aufbringen.

„Feuerwehrdienst bedeutet Idealismus, Verlässlichkeit, Fachkompetenz und eine gehörige Portion Einsatzfreude.“

Timm Vogler,
Kreisbrandrat

„Wer sich seit Jahrzehnten für die Sicherheit und das bürgerschaftliche Miteinander einsetzt, verdient Dank“, sagte Kreisbrandrat Timm Vogler. „Retten, Löschen, Bergen und Schützen“, seien die Aufgaben der 3400 Feuerwehrdienstleistenden im Landkreis Lichtenfels, betonte er. Dabei leisteten sie 70.000 ehrenamtliche Stunden im Jahr. „Feuerwehrdienst bedeutet Idealismus, Verlässlichkeit, Fachkompetenz und eine gehörige Portion Einsatzfreude“, sagte der Kreisbrandrat. „Die Feuerwehren können deshalb als ein leuchtendes Beispiel für die Verantwortungsbereitschaft in einem Gemeinwesen bezeichnet werden.“ Die Sicherheit zu gewährleisten sei keine Selbstverständlichkeit, wie gerade an-



Für 40 Jahre Feuerwehrdienst dankten den verdienten Aktiven (hinten, v. li.) Bürgermeister Michael Zapf, stellvertretender Landrat Helmut Fischer, Zweiter Bürgermeister Matthias Müller, Kreisbrandinspektor Thilo Kraus, Nicole Hopf vom Landratsamt, Dritte Bürgermeisterin Julia Spörlein (sitzend) und Kreisbrandrat Timm Vogler. Fotos: Dieter Radziej



Für 25-jährige aktive Dienstzeit ausgezeichnet wurden zahlreiche Feuerwehrleute aus dem Weismainer Stadtgebiet.

gesichts der vielen Krisen deutlich werde. Die Feuerwehren seien unverzichtbar zur Erhaltung der inneren Sicherheit und der Gefahrenabwehr. Vogler dankte den 31 Jubilaren auch stellvertretend für alle Feuerwehrdienstleistenden im Landkreis Lichtenfels für die Erfüllung ihrer umfangreichen, vielseitigen und schwierigen Aufgaben.

Dank gelte auch den politisch Verantwortlichen, die mit der Beschaffung von Fahrzeugen und Geräten sowie dem Bau von Feuerwehrhäusern die Voraussetzungen dafür schaffen.

Von Bränden bis Hochwasser

„Der Feuerwehrdienst umfasst mittlerweile alles – ob Feuer, Wasser, Öl, Sturm oder Verkehrsunfälle“, stellt stellvertretender Landrat Helmut Fischer fest. Die Feuerwehrleute sorgten für Sicherheit bei allen Risiken, die

täglich auftreten können. Deshalb verdienten sie für ihr Engagement besondere Anerkennung.

Der Weismainer Kommandant Christian Kunstmann ging auf den

Weredgang der Jubilare ein. Neben dem Ehrenzeichen erhielten sie auch Ehrengaben der Stadt und des Landkreises Lichtenfels. Ein festliches Essen beschloss die Feierstunde.

Die Jubilare

Für 40-jährige Dienstzeit wurde das Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold verliehen an: Herbert Witterauf (Freiwillige Feuerwehr Arnstein), Bernd Eberlein, Klaus Lang, Thomas Weberpals (alle Buckendorf), Manfred Sättler (Frankenberg-Schammendorf, 2022 aufgelöst), Michael Dück, Thomas Lenke (beide Görkau), Bernhard Lindner, Oswin Herold (beide Modschiedel), Georg Krapp, Werner Lederer, Roland Säum (alle Weismain).

Für 25-jährige Dienstzeit erhielten das Ehrenzeichen in Silber: Thomas Schwarzmann (Großziegenfeld), Claudia Dauer, Maria Dühorn, Johannes Karmann, Monika Karmann, Christine Kießling, Daniel Kornitzky, Adelheid Kornitzky, Tobias Pitterich, Bernd Pitterich, Getrud Schmitt, Angela Täuber (alle Modschiedel), Jan Bunzelt, Florian Düll, Daniel Droschke, Steffen Droschke, Stefan Krause, Alexander Müller, Tobias Pregler (alle Weismain).

Besserer Atemschutz

Neun neue Geräte für die Feuerwehr. Sie bieten ein integriertes Rettungssystem.

Von Dieter Radziej



Übergabe der neuen Atemschutzgeräte (v. li.): der Leiter der Atemschutzgruppe Bernd Scherer, stellvertretender Kommandant Manuel Schirmer, Kommandant Andreas Leikeim, stellvertretender Kommandant Christian Zapf, Atemschutzgerätewart Thomas Winkler und Bürgermeister Robert Hümmer. Foto: Dieter Radziej

Altenkunstadt In der Gemeinde Altenkunstadt ist man auf eine gute Ausstattung der Freiwilligen Feuerwehren bedacht. Ein weiterer Schritt in dieser Richtung war die Übergabe der neuen Atemschutzgeräte an die Wehr. Neun der vorhandenen Atemschutzgeräte wurden durch moderne Technik ersetzt. Die Geräte sind wichtig für die Sicherheit der Feuerwehr-

leute, damit sie im Einsatz nicht gefährlichen Gasen oder Schadstoffen ausgesetzt werden, die ihre Gesundheit gefährden könnten. Die neuen Geräte bieten zudem einen höheren Tragekomfort und ein integriertes Rettungssystem.

Mit dieser Investition werde sowohl die Sicherheit der Feuerwehrkräfte als auch deren Leistungsfähigkeit bei Einsätzen verbessert, sagte Bürgermeister Robert Hümmer bei der Übergabe.